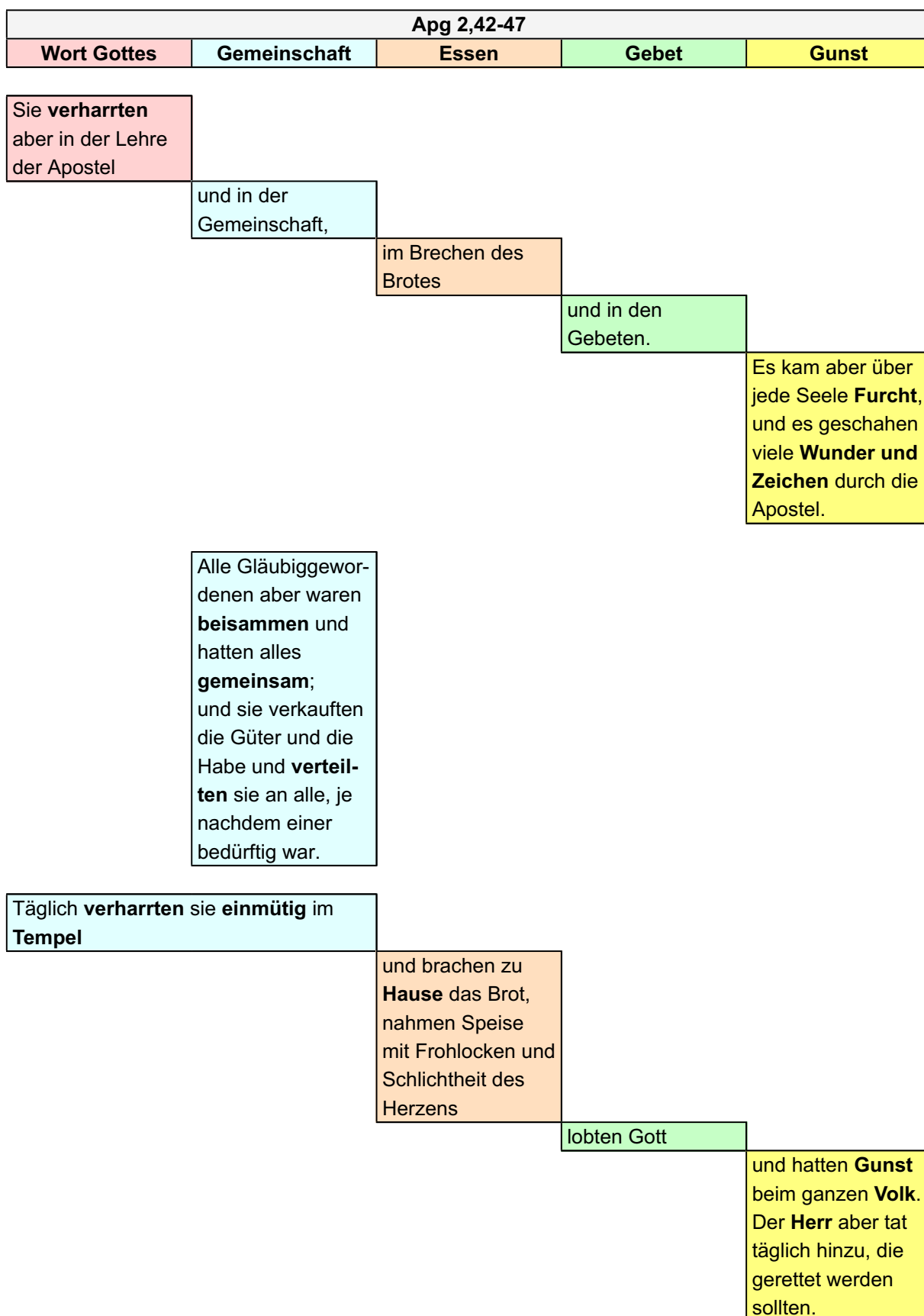


Die ersten Christen lebten in tiefer Verbundenheit "mitteilende Gemeinschaft", die im Wort (Lehre der Apostel) und Geist (Brechen des Brotes, Gebete, Lobpreis) von Jesus Christus verankert war. Diese Gemeinschaft bewirkte Gunst sowohl bei Gott wie beim Volk.



Dieser Text gibt uns Fragen auf:

1. Worin liegt die Hauptbetonung?

In der Gemeinschaft. Dies kommt vor allem auch durch die Beschreibung der Gemeinschaft in Apg 2,44-45 zum Ausdruck, wo mit den Worten *beisammen*, *gemeinsam* und *verteilen* die tiefe Verbundenheit dieser Gemeinschaft betont wird.

Diese Hauptbetonung in der ersten Beschreibung (Apg 2,42-47) der Urgemeinde wird dann durch die zweite Beschreibung (Apg 4,32-35) bestätigt und sogar noch stärker hervorgehoben. Das geistliche Leben der Urgemeinde zeigte sich vor allem in der Qualität ihrer Gemeinschaft.

2. Wo fand die Gemeinschaft statt?

Im *Tempel* und *zu Hause*.

Die Gemeinschaft im *Tempel* wird ihre Betonung wohl eher in der Verkündigung gehabt haben, während die Gemeinschaft *zu Hause* ihre Betonung klar im gemeinsamen Essen hatte.

Das gemeinsame Essen *zu Hause* wird eine "Teilete" gewesen sein. Diese Annahme wird vom Text selbst impliziert. Wenn sie "alles gemeinsam" hatten, dann hatten sie sicherlich auch das Essen miteinander geteilt! Unterstützt wird diese Annahme von Paulus' Beschreibung des Herrenmahls in 1 Kor 11,17-34.

Obwohl die Gottesdienste *zu Hause* der Normalfall für die christliche Gemeinde ausserhalb Jerusalems war (vgl. Röm 16,5; 1 Kor 16,19; Kol 4,15; Philm 2), wurden diese im Verlauf der Kirchengeschichte zugunsten von Gottesdiensten in "christlichen Tempeln", d.h. Kirchen, aufgegeben. Das hatte die schon fast logische Konsequenz, dass sich die Gemeinschaft anonymisierte und sich mehr und mehr auf ein symbolisches Mahl und gemeinsam gesprochene Gebete reduzierte, womit der Gedanke der "mitteilenden Gemeinschaft" weitgehend verloren ging.

3. Zeigt das Textschaubild eine Sinnrichtung?

Das Textschaubild von Apg 2,42-47 zeigt überraschend klar auf, dass die christliche Urgemeinde vom Wort Gottes (Lehre der Apostel) zur "mitteilenden Gemeinschaft" fand. Diese Gemeinschaft wurde vertieft und verankert durch das Herrenmahl im Gedenken an das Opfer von Jesus Christus. Von der Gemeinschaft ging es dann zum Gebet und zum Lobpreis. Beides wird durch die "mitteilende Gemeinschaft" geprägt gewesen sein. Mitteilendes Gebet wird sicher auch den Dienst von Geistesgaben (Prophetie, Gebet um Heilung) beinhaltet haben (vgl. 1 Kor 12+14).

Als letztes Element kommt die bestätigende Gunst von Gott und vom Volk hinzu. Diese Gunst ist das letztendliche Ziel, womit klargestellt wird, dass weder Lehre, Gemeinschaft, Herrenmahl noch Gebet und Lobpreis Selbstzweck waren. Alle Elemente der gottesdienstlichen Gemeinschaft zielten auf Gottes Gegenwart und Gunst.

Das Textschaubild von Apg 4,32-35 zeigt grundsätzlich die gleiche Flussrichtung, wobei nur die Elemente "mitteilende Gemeinschaft" und "Gunst von Gott" aufgeführt werden.

4. Überrascht uns die Betonung der Gemeinschaft in der ersten Kirche?

Die Wichtigkeit der Gemeinschaft in der christlichen Urgemeinde kann schon überraschen. Wenn wir uns aber bewusst machen, dass die Apostel drei Jahre lang mit Jesus Christus in ständiger Gemeinschaft gelebt hatten (Mk 3,13-15; Lk 22,27-28), ist die dienende Gemeinschaft der ersten Kirche nur eine logische Konsequenz.

Um das Lebensgefühl der ersten Christen zu verstehen, ist es wichtig zu beachten, dass sie Gottes Gegenwart und Manifestation in und durch diese Gemeinschaft erwarteten. Ihre Gemeinschaft war kein Insider-Club, sondern Gottes Tempel, der allen Nationen offen stand.

Mk 3,13-15: Und er steigt auf den Berg und ruft zu sich, die er wollte. Und sie kamen zu ihm; und er bestellte zwölf, damit sie bei ihm seien und damit er sie aussende, zu predigen und Vollmacht zu haben, die Dämonen auszutreiben.

Lk 22,27-28: Denn wer ist grösser, der zu Tisch Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tisch Liegende? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen;

Apg 4,32-35				
Wort Gottes	Gemeinschaft	Essen	Gebet	Gunst

Die Menge derer aber, die gläubig geworden, war **ein Herz und eine Seele**; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seiner Habe sein eigen sei, sondern es war ihnen alles **gemeinsam**.

Und mit grosser Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab; und **grosse Gnade** war auf ihnen allen.

Denn es war auch keiner bedürftig unter ihnen, denn soviele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften und legten ihn nieder zu den Füissen der Apostel; es wurde aber jedem zugeteilt, so wie einer Bedürfnis hatte.